

Osternacht – Liturgie

Der Osternachtgottesdienst beginnt ca. eine halbe bis dreiviertel Stunde vor Sonnenaufgang. Die Kirche ist zunächst völlig dunkel. Liturg und Diakon treten in weißen Talaren mit Stolen auf.

1. Die Bereitung (auf der Empore)

D: Von der Stille

Im Anfang war die Stille. Kein Wort, kein Geräusch, kein lautes Durcheinander, kein hektisches Treiben. Absolute Ruhe. Totale Stille.

Manchmal sehnen wir uns nach solcher Stille: Wenn wir viel um die Ohren haben. Wenn alles drunter und drüber geht. Wenn wir die Nase voll haben. Wo ist der Ort, der uns solche Stille gewährt? Der uns abschalten und zur Ruhe kommen lässt. Der unseren Gedanken freien Lauf gewährt. Der uns zu uns selbst kommen lässt.

Gebet

Herr, schenke uns die Stille,
damit wir Zeit haben zum Nachdenken,
damit wir zu uns selbst finden,
damit wir dich in unserem Leben neu entdecken.
Amen

D: Von den Träumen

Mitten aus unserem Leben heraus ergeben sich die Träume. Wir träumen von Dingen oder Umständen, die wir gerne hätten. In unseren Träumen zeigt sich unsere Sehnsucht.

Wovon träumen wir: Von Harmonie in unseren Beziehungen? Von Unbeschwertheit in unserem Alltag? Von der Freiheit, unser Leben zu gestalten? Träume sind nicht nur Schäume. Sie kommen tief aus unserem Innern und spiegeln unsere Wünsche wider. Wie können wir ein wenig von unseren Träumen in unserem Leben verwirklichen?

Gebet

Herr, lass uns träumen von einer Welt,
in der die Liebe stärker ist als der Hass,
in der unser Glaube mehr bewirkt als Waffen,
in der die Hoffnung über die Verzweiflung siegt.
Amen

D: Von der Freude

Lebensfreude ist Ausdruck unserer Zufriedenheit. In einem Lächeln zeigen wir anderen unsere Freude. Nicht selten wirkt unser Freude auf andere Menschen ansteckend.

Worüber freuen wir uns? Über Dinge, die uns überraschend gelungen sind. Auf Menschen, mit denen wir gerne unsere Zeit verbringen. Über eine erfreuliche Begegnung.

Freude im Leben ist wie das Salz in der Suppe. Alles, was fad schmecken könnte, wird damit gewürzt. Mit ein bisschen Freude geben wir unserem Leben die richtige Würze.

Gebet

Herr, gib uns die Lebensfreude,
die unserem Leben die richtige Würze gibt,
die andere Menschen ansteckt und erheitert,
die ausdrückt, dass wir in dir geborgen sind.
Amen

Chor: Lied EG 16,1+5

1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

5. Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

(unter der Empore)

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

D: Amen

L: Der Herr sei mit euch!

D: Und mit deinem Geist!

L: Gebet

In die Dunkelheit hinein tragen wir das Licht. Denn Gott sprach am Anfang von Raum und Zeit: „Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.“ So möge die Nacht weichen und das Licht des Tages in diese Kirche hereinbrechen. Das Licht, das uns diese Welt in viele Farben taucht und die Schönheit der Schöpfung erkennen lässt. Das Licht, das uns sehen lässt, was Gott geschaffen hat.

Amen.

(Entzünden der Osterkerze, - Gang zum Altar - währenddessen singt der Chor:)

Chor: Kyrie-Kanon

2. Das Osterlob

L: Wir loben Gott

Das Licht vertreibt die Finsternis, die Nacht weicht dem Tag. Das Leben erwacht wieder und neue Hoffnung keimt auf. Die Traurigkeit weicht der Freude, die sich in uns breit macht. Wir spüren neue Kräfte, die in uns erwachen und wachsen. Das Licht erhellt und zeigt uns Wege, die wir gehen können. Christus hat den Tod überwunden und ist und zum LICHT geworden.

Amen.

Chor: Lied EG 181,6

|: Laudate omnes gentes, laudate Dominum. :| 3x

|: Lobsinget ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn. :|

(Entzünden der Altarkerzen und Gemeindekerzen an den Bankenden)

G: Lied EG 111,1-3

1. Fröhlich, da die Sonn aufgeht, mein Heiland Christus aufersteht. Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht. Halleluja.

2. Wenn ich des Nachts oft lieg in Not verschlossen gleich als wär ich tot, lässt du mir früh die Gnadensonn aufgehn: nach Trauern Freud und Wonn. Halleluja.

3. Nichts als nur drei Tage lang mein Heiland bleibt ins Todes Zwang; am dritten Tag durchs Grab er dringt, mit Ehr sein Siegesfähnlein schwingt. Halleluja.

3. Das Taufgedächtnis

D: Lesung von Matthäus 28,16-20

L: Worte zur Taufe

In der frühen Christenheit war es so üblich, dass die neu in die Gemeinde Aufgenommenen im Gottesdienst an Ostern, in der Regel in der Osternachtfeier, getauft wurden.

Die geschmückten Osterbrunnen, die in den letzten Jahren in unseren Dörfern

wieder vermehrt zu sehen sind - so auch seit einigen Jahren auf Udenheims Marktplatz - erinnern an diese alte Tradition.

Das Wasser, das aus der Tiefe des Brunnens hervorgeholt wird, und unsere Erdverbundenheit und unser Menschsein ausdrückt, soll zum Wasser werden, mit dem wir taufen.

Dieses frische Wasser wird zum Symbol, das Alte abzuwaschen und in neuem Glanz vor Gott dazustehen.

Getauft mit Wasser will sagen: Neu geworden als Kind Gottes - im Glanz göttlicher Liebe - gehalten und geborgen.

D: Amen

G: Lied EG 577,1+3

1. Kind, du bist uns anvertraut. wozu werden wir dich bringen? Wenn du deine Wege gehst, wessen Lieder wirst du singen? Welche Worte wirst du sagen und an welches Ziel dich wagen?

3. Freunde wollen wir dir sein, sollst des Friedens Brücken bauen. Denke nicht, du stehst allein; kannst der Macht der Liebe trauen. Taufen dich in Jesu Namen. Er ist unsre Hoffnung. Amen.

L: Taufverkündigung (Ansprache)

G: Apostolisches Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott, ...

L: Tauffragen - Taufhandlung - Segnung

G: Lied EG 207,1-3

1. Nun schreib ins Buch des Lebens, Herr, ihre Namen ein, und lass uns nicht vergebens dir zugeführt sein.

2. Ach präge jedem Kinde dein Wort recht tief ins Herz, dass es, bewahrt vor Sünde, dir dien in Freud und Schmerz.

3. Du, der du selbst das Leben, der Weg, die Wahrheit bist, uns allen wollst du geben dein Heil, Herr Jesu Christ.

C: C h o r

4. Das Osterevangelium

D: Osterevangelium (Matthäus 28,1-8)

Ostergruß dreimal im Wechsel (Liturg / Gemeinde):

L: Der Herr ist auferstanden/ Halleluja.

G: Er ist wahrhaftig auferstanden/ Halleluja.

Chor: Kyrie-Kanon

L: Osterpredigt

G: Lied EG 103,1-4 (mit Osterglocken zusammen!)

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Des Morgens früh am dritten Tag, da noch der Stein am Grabe lag, erstand er frei ohn alle Klag. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Der Engel sprach: >Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch gebricht. Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.< Halleluja, Halleluja, Halleluja.

4. >Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not; kommt, seht, wo er gelegen hat.< Halleluja, Halleluja, Halleluja.

5. Das Dankesmahl

L: Wort zum Mahl

Wenn uns jemand einlädt, freuen wir uns. Wir halten uns diesen Termin frei und nichts anderes darf dazwischen kommen. Denn so eine Einladung ist etwas ganz Besonderes. Wir wollen dabei sein und mitfeiern und fröhlich sein.

So sind wir auch beglückt, dass Jesus uns zu seinem Mahl einlädt. Wir dürfen so kommen, wie wir sind: mit unseren Vorbehalten, mit unseren Zweifeln, mit unserer Hoffnung, mit unserem Vertrauen. Und wenn wir Brot und Wein schmecken, werden wir spüren,

was uns stärkt und ermutigt. Wenn wir uns die Hände geben, werden wir begreifen, dass uns Menschen zur Seite stehen. Wenn wir uns an Jesu Worte erinnern, werden wir neue Perspektiven wahrnehmen. Amen.

G: Lied: EG 229,1-3

1. Kommt mit Gaben und Lobgesang, jubelt laut und sagt fröhlich Dank: Er bricht Brot und reicht uns den Wein, fühlbar will er uns nahe sein.

Refr.: Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf!
Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!

2. Christus eint uns und gibt am Heil seines Mahles uns allen teil, lehrt uns leben von Gott bejaht. Wahre Liebe schenkt Wort und Tat. Refrain ...

3. Jesus ruft uns. wir sind erwählt, Frucht zu bringen, wo Zweifel quält. Gott, der überall zu uns hält, gibt uns Wort und Brot für die Welt. Refrain ...

D: Fürbittengebet

* Wir bitten dich, Gott, für diesen Tag.
Gib uns Augen, mit denen wir das Licht erkennen, das uns die Schönheit deiner Schöpfung zeigt.

* Wir bitten dich, Gott, für diesen Gottesdienst.
Er stärke und ermutige uns, unseren Weg zu gehen und dich an unserer Seite zu wissen.

* Wir bitten dich, Gott, für diese Welt, die nach Frieden und Gerechtigkeit hungert. Lass uns unseren Beitrag zu mehr Rücksicht und Zärtlichkeit in unseren Beziehungen leisten.

* Wir bitten dich, Gott, für unsere beiden Täuflinge: NN & NN. Schenke ihnen Menschen zur Seite, die ihnen von ihrem Glauben erzählen und sie durch ihre Liebe und Zuneigung durch das Leben tragen.

* Wir bitten dich, Gott, für alle, die dich suchen und fragen, wo du ihnen in ihrem Leben begegnest und wo du ihnen das gibst, was sie brauchen.

* Wir bitten dich, Gott, für mehr Verständnis zwischen Alten und Jungen, mehr Toleranz gegenüber Andersartigen, mehr Gespräche unter Ehepartnern, mehr Zeit zum Zuhören und mehr Vertrauen untereinander.

* Wir bitten dich, Gott, dass dein Himmel zur Erde komme und uns Menschen begeistere mit der Freude über Dinge, die nicht machbar sind, aber uns geschenkt werden. Amen

G: Vaterunser

C: C h o r

L: Einsetzungsworte

G: EG 190,2

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

Einladung und Austeilung von Brot und Wein (bzw. Traubensaft für Kinder)

L.: Dankgebet zum Abschluss

Wir danken dir, Gott, für die Stärkung und Ermutigung an seinem Tisch. Wir haben das Brot miteinander geteilt, wie wir das Leben miteinander teilen. Wir haben einander den Kelch gereicht, wie wir uns gegenseitig Zuspruch und Trost schenken. Wir haben deine Gegenwart gespürt, die uns miteinander verbindet. Amen

L: Einladung zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus!

G: Lied EG 170,1-4

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Abkündigungen

Einladung zum anschließenden (kostenlosen) Osterfrühstück im Gemeindehaus

S e g e n

Erläuterung auf dem Liturgieblatt:

Die Feier der Osternacht geht auf die ersten Christen zurück. Sie haben die Nacht durchwacht, um den Auferstehungsmorgen zur Zeit der aufgehenden Sonne hellwach zu erleben. Viele Kirchen haben darum auch ihren Altar/Chor im Osten.

Die Symbolik des Lichtes gibt der Osternachtfeier ihren tiefen Sinn: Die Kerze mit den Wundmalen Jesu wird in die dunkle Kirche getragen. Mit der aufgehenden Sonne erschallt die frohe Botschaft >Christus ist auferstanden< und die dunkle Todesnacht verliert ihren Schatten. Das weiße Gewand der Liturgen (weiß ist die Christusfarbe) erinnert an den Jüngling im langen weißen Gewand, der den Frauen bei dem Evangelisten Markus die Auferstehungsbotschaft verkündet. In der Offenbarung werden die mit weißen Kleidern angetan, die in Gottes Reich zuhause sind.

In Udenheim haben wir die Osternacht in diesem Jahr zum elften Male gefeiert.

Dieser liturgische Gottesdienst zu früher Stunde am Ostermorgen hat seinen besonderen Reiz. Immer mehr Gemeinden bieten einen Osternachtgottesdienst an. Das spirituelle Erleben, die Symbolik von Dunkelheit und Licht stehen im Vordergrund und unterstützen das Wort.

Sie sind ganz herzlich zum **Osterfrühstück** ins Gemeindehaus eingeladen !

Legende:

L = Liturg / D = Diakon / G = Gemeinde / C = Chor

© Kurt Rainer Klein